

Offene Türen im Rechenzentrum

Nov. 1997

Virtuelle Wirklichkeit steht ganz hoch im Kurs

Marburg (heg) Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) hält mit der Zeit Schritt und demonstrierte dies am Samstag beim Tag der offenen Türe. Für Professoren, Mitarbeiter der Universität, Studenten, aber auch privat Interessierte bot der Nachmittag ausreichend Gelegenheit, einen Blick zu wagen in die digitalisierten Welten.

Jürgen Radloff, Jürgen Kreile, Jutta Weisel und Hans-Lothar Haser führten mit Vorträgen in die Tragweite der weltweiten Vernetzung ein. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Eigenschaften des Breitbandwissenschaftsnetzes, einem Teil des Internets, dem über die Bundesrepublik verteilt über 5000 Großrechner angeschlossen sind.

Das der rein wissenschaftlichen Nutzung vorbehaltene Netz hat den Vorzug ausgesprochen hoher

Übertragungsmöglichkeiten. Datenpakete können mit einer Geschwindigkeit von 34 Megabit pro Sekunde übertragen werden. Wer sich darunter nichts vorstellen konnte, dem hilft ein Vergleich weiter: 10 Megabit pro Sekunde entsprechen 50 Zeitungsseiten. Den Anschluß ans Wissenschaftsnetz teilt sich Marburg mit Gießen.

Der Tag der offenen Türe zeigte, daß "Teleteaching" und "Telelearning" hoch im Kurs stehen. Seit einigen Jahren kann man mit handelsüblichen Lernprogrammen, ob auf Diskette oder CD-Rom, am PC daheim arbeiten. In einem weiteren Schritt wird nun dieser Dienst mehr und mehr auf Netzspeicherplatten verlegt. Diese Programme stehen dann im Internet jedermann zur Verfügung und brauchen nur noch auf die heimische Festplatte geladen zu werden.

Interesse bestand auch an dem, was "Virtual Reality" für den Berufsalltag bedeuten kann. Neben der Programmiersprache "Java" ist die hohe Kunst der virtuellen Wirklichkeiten derzeit der Shootingstar der EDV-Branche: Ein Grund mehr für das Hochschulrechenzentrum, sich in diesem Bereich Know-how und Infrastruktur zu sichern.